



*Sektion Augsburg
des
Deutschen und Oesterreichischen
Alpen-Vereins e.V.*

Jahresbericht 1934

*Geschäftsstelle:
Ottmarsgäßchen F 183 (Bauschule)*

Postscheckkonto : München 10026

Augsburg, 31. Dezember 1934.

— 1934 — Für die Bergsteigerei ein Jahr der Katastrophen. Ueberreiche Beute hielt der Schnitter Tod unter den Bergsteigern. Doch mit weitem Abstand hält uns das furchtbare Geschehen am Nanga Parbat noch immer im Bann. Es fällt noch immer schwer, daran glauben zu müssen, daß unser lieber, treuer Sektionskamerad, Willi Merkl, nicht mehr in seine Heimat, in unseren Kreis zurückkehren durfte.

In wenigen Wochen jährt es sich, daß Willi Merkl zum letzten Male in unserem Kreise sprach. Und gerade dem Thema dieses Vortrages legte er seinen bergsteigerischen Lebenslauf zugrunde, der ein einzigartiges Beispiel seines grandiosen Aufstieges in die ersten Bergsteiger unserer Zeit darstellt; er zeigte uns hier, mit welch unbeugsamem Willen er seine alpinen Ziele verfolgte, aber auch, mit welch tiefer Liebe er an seinen Bergen hing, gleichgültig, ob es solche waren, deren begrenzte Hänge lieblich ins Tal mündeten oder ob es solche waren, deren Felsenleiber sich mit eiserstarrem Gürtel in das Blau des Himmels erhoben. Jede seiner unendlich vielen Bergfahrten war für ihn nicht nur Erlebnis, sondern bieb es auch stets. Und gerade deshalb, weil für ihn jede Fahrt ein Ereignis bedeutete, trug er all diese Erfolge bei sich, er war ein Feind jeder Renommisterei. Seine Erzählungen waren stets sachlich, ohne Ueberschwang. Im Freundeskreis, wenn er von verflossener Bergfahrt sprach, bei deren mancher er den Hauch des Todes spürte, bekamen seine Augen ein großes Leuchten und seine Worte trugen das hohe Lied einer Bergsymphonie zu seinen Kameraden.

So sehen wir ihn an jenem 11. Januar 1934 von uns ziehen. Wer mochte ahnen, daß es sein letzter Besuch bei uns sein sollte? Nun liegt er mit seinen Kameraden mehr als 7000 m hoch oben in Eis und Schnee am Gipfelaufschwung des Nanga Parbat. Sein heldenhafter Geist aber wird in unseren Reihen fortleben, seine Taten werden unserer bergsteigenden Jugend stets als Vorbild dienen. Sein gewaltiges Kämpfen und Sterben am Berge des Schreckens für deutsches Bergsteigertum und deutsche Geltung im fernen, fremden Land soll für uns ein großes Vermächtnis sein. Der treue, liebe Willi Merkl hat sich seit seinem ersten Bekanntwerden in unserer Sektion in unsere Herzen gestohlen und wir werden ihn und seine Taten in uns behalten, solange wir atmen.

In unserer Gedenkfeier am 9. August 1934 ehrten wir die Toten vom Nanga Parbat.

In dem kämpferischen, zur Höhe strebenden Geiste wollen wir unsere Jahresarbeit im abgelaufenen 65. Vereinsjahr betrachten.

Außer unserem Freunde Willi Merkl müssen wir noch eine ganze Reihe Mitglieder nennen, die im abgelaufenen Jahre die letzte große Fahrt angetreten haben. Die Treue hielten bis zum Tode ihrer Sektion und ihren Bergen:

Karl Dänner, Prokurist, Augsburg

Karl Doderer, Kommerzienrat, Augsburg

Joseph Herrle, Ingenieur, Gersthofen

Pankraz Holzschuh, Oberregierungsrat, Würzburg

27 Jahre Mitglied der Sektion.

Hans Maßner, Hauptlehrer, Augsburg

Ein treues Mitglied, das sich trotz seines Alters stets lebhaft für alles, was Bergsteigen anbelangte, interessierte, der in der alpinen Literatur Bescheid wußte, wie nur wenige und der vor allem einer unserer fleißigsten Vortragsbesucher war.

Willi Merkl, Ingenieur, München

Dr. Ernst Müller, Geheimrat, München

Heute hatten wir ihm das goldene Edelweiß überreichen dürfen. Bis zu seinem letzten Urlaub im vergangenen Jahr hat er jede freie Stunde in seinen Bergen verbracht. Wer erinnert sich nicht seines letzten Vortrages in unserer Sektion am 6. April 1930 „Die schönsten bergsteigerischen Erinnerungen aus sechs Jahrzehnten“.

Karl Oßwald, techn. Angestellter, Augsburg

Wir konnten uns in den letzten zehn Jahren keinen Vortrag denken, an dem der Verstorbene nicht den Vorführungsapparat für die Lichtbilder in seiner sorgfältigen Art auf die Leinwand bannte.

Fritz Putz, Generalmajor, Augsburg

Der Verstorbene hatte im nächsten Jahr das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhalten.

Dr. Wilhelm Riehm, Fabrikdirektor, Augsburg

Felix Roderer, Postsekretär i. R., Augsburg

Adolf Scheibler, Ingenieur, Augsburg

Gottfried Stigler, Kommerzienrat, Augsburg

Der Treueste der Treuen, der 54 Jahre zu seiner Sektion hielt mit einer Hingabe, die auch bei uns nicht zum Alltäglichen zählt. Bis zu seinem Krankenlager war er pünktlich jeden Donnerstag im Vortragslokal. Auch selbst stellte er sich dann und wann gern zur Verfügung. Das letztemal erzählte er uns von seiner Reise ins Russische Reich. Aber auch im Ausschuß der Sektion war er in den 90er Jahren mehrmals tätig.

Hans Wimmer, Finanzrat i. R., Augsburg
28 Jahre Mitglied der Sektion.

Handl in Grins.

Der Betreuer der Augsburger Hütte, der sich seit ihrer Erbauung stets mit besonderer Fürsorge unseres ersten Bergsteigerheimes an der Parseierspitze annahm.

So wie unsere Toten der Sektion und dem bergsteigerischen Gedanken bis zu ihrem letzten Atemzug die Treue hielten, werden wir uns ihrer stets in Dankbarkeit erinnern.

Eines Bergsteigers aus der Merklschen Expedition müssen wir an dieser Stelle noch gedenken. Herr Dr. Walter Rächl, München, hat am 23. Dezember 1934 den Tod in den Bergen gefunden. Eine Merkwürdigkeit der beiden Merklschen Expeditionen zum Nanga Parbat. Bei der Expedition 1932 stürzt Rand Herron auf der Heimreise von einer ägyptischen Pyramide ab. Und diesesmal, nachdem die Expedition von so beispiellos schweren Schlägen getroffen war, trug man in den letzten Tagen des Jahres 1934 den Teilnehmer der wissenschaftlichen Gruppe, Herrn Dr. Walter Rächl, München, zu Grabe. Auf einer Ferientour beim Abstieg vom Hocheck zum Watzmannhaus griff der Tod mit kalter Hand nach ihm und schleuderte ihn in die Tiefe.

Herr Dr. Rächl, der gleichzeitig mit Willi Merkl in Augsburg weilte, war uns stets ein lieber Kamerad und wir werden auch seiner stets gedenken.

Auch in diesem Jahre ist ein kleiner Rückgang im Mitgliederstand zu verzeichnen. Von 1146 A- und 173 B-Mitgliedern am Ende des Jahres 1933 haben wir nunmehr einen Stand von

1123 A- und 124 B-Mitgliedern.

Der auffallend hohe Verlust an B-Mitgliedern ist darauf zurückzuführen, daß 31 B-Mitglieder zu den A-Mitgliedern übertraten. Es erscheint daher der Verlust an A-Mitgliedern mit nur 23 sehr gering, ist aber in Wirklichkeit 69.

An Neuaufnahmen sind 20 A- und 3 B-Mitglieder zu nennen.

An Austrittserklärungen zum Jahresende liegen 37 vor, während zum Neueintritt 5 vorgemerkt sind.

Von den Beiträgen konnten RM. 81.- nicht hereingebracht werden, trotz eindringlichster Mahnungen.

Jubilare sind es heuer 16, und zwar erhält ein Herr das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Georg Schülein

und 15 Herren erhalten das silberne Edelweiß, und zwar:

Gustav Beck, Korrespondent, Augsburg

Fritz Eitel, Fabrikbesitzer, Augsburg

Wilhelm Fahrmbacher, Oberst, Berlin

Fritz Gerstetter, Kaufmann, Augsburg

Albert Greiner, Direktor a. D., Augsburg

August v. Hößlin, Nahrungsmittelchemiker, Augsburg

Dr. Otto Kalb, prakt. Arzt, Kolberg

Karl Klinger, Dentist, Augsburg

Joseph Lettl, Handlungsgehilfe, Augsburg

Johann Leykam, Verwaltungsoberinspektor, Augsburg

Dr. Narzis Matulka, Apotheker, Emmerich

Karl Richter, Buchbindermeister, Augsburg

Franz Reisch, Baumeister, Augsburg

Heinz Rückert, Kaufmann, Thannhausen

Heinrich Sturzenegger, Architekt, Augsburg

Leider waren die Verhältnisse noch immer nicht so, daß wir den Jubilaren einen Festabend zuteil werden lassen konnten.

Auf jeden Fall dankt die Sektion Augsburg ihren Jubilaren für ihre Anhänglichkeit von ganzem Herzen und reünscht ihnen allen, daß sie das Ehrenzeichen noch recht lange Jahre in voller Gesundheit in die Berge tragen mögen.

Wie seit Jahrzehnten war der Vortragsreihe auch im vergangenen Jahre besonderes Augenmerk zugewendet; der durchwegs sehr gute Besuch unserer Abende, mit Ausnahme eines einzigen, auf den ich noch besonders zu sprechen komme, zeigt uns klar, daß unsere Bemühungen anerkannt werden und unser Weg der richtige ist.

Vorträge hielten:

11. Jan. 34. Willi Merkl, „Aus meinem Bergsteigerleben“.

18. „ 34. Fred Oswald, Hamburg, „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“.

25. „ 34. M. Finsterwalder, München, „Wintersonne im Höllengebirge“.



1. Febr. 34. Luigart, „Ski-Fahrten in den Tannheimer Bergen“.
 15. „ 34. Walter Herzog, „Bergfahrten in der Bernina“.
 22. „ 34. Dr. G. Haber, München, „Karwendelgrate“.
 1. März 34. Albrecht Maaß, Berlin, „Durch die Cordilleren Mittel- und Südchiles“.
 8. „ 34. F. Hofstetter, München, „Adamello und Presanella“.
 15. „ 34. Einsele, München, „Pinzgauer Dolomiten“.
 22. „ 34. Georg Frey, Kempten, „Erhaltet die Schönheiten der Berge“.
 5. April 34. Bernhard Mosl, Erding, „Korsika“.
 12. „ 34. S. Nägele, „Bergtage und Zeltnächte in der Bernina“.
 8. Nov. 34. Dr. Pfeiffer, München, „Ski-Fahrten in den Oetztalern“.
 15. „ 34. Julius Abt, „Allgäuer Berg- und Kletterfahrten“.
 29. „ 34. Dr. Sixt, „Sonne und Licht über dem Engadin“.

Den Vortragenden aus der Reihe unserer Sektionsmitglieder, unter denen einige ganz beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen sind, sprechen wir an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus und wünschen nur, daß unsere jungen Freunde in ihrem Eifer nicht nachlassen und sich noch mancher Neue hinzumeldet.

Den Firmen, die durch Aushang unserer Bekanntmachung sich in den Dienst unserer Sektion stellen, sei von dieser Stelle aus, herzlich gedankt.

Auch der Tagespresse gebührt unser besonderer Dank für die Aufnahme unserer Besprechungen.

In 4 Beiratssitzungen wurden die wichtigsten Vorkommnisse des laufenden Jahres beraten.

Leider haben uns unsere Sektionsmitglieder Anfang des Jahres 1934 eine schwere Enttäuschung bereitet. Der zugunsten des Winterhilfswerkes veranstaltete Deutsche Bergsteigerabend hatte einen solch kläglichen Besuch aufzuweisen, daß es notwendig war, um die Sektion in ihrem Ansehen nicht schwer zu schädigen, aus der Sektionskasse einen recht erheblichen Betrag beizusteuern. Um uns solche bittere Enttäuschungen zu ersparen, werden wir in Zukunft Veranstaltungen vermeiden.

Die Grenzsperre gegen das Bruderland Österreich konnte auch in diesem Jahre nicht gelöst werden. Unser bayerisches Gebirge war deshalb der Sammelpunkt aller bergsteigenden und wanderfreudigen Alpenvereinsmitglieder, vermehrt um die Masse der Organisation „Kraft durch Freude“. Der Ansturm auf die Einbruchsstellen nahm manchmal beängstigende Formen an. Aber wenn man bergwärts zog, so konnte man trotzdem noch manches stille Plätzlein finden, wo geruhsam und in Bescheidenheit der Urlaub verbracht werden konnte.

Im Juni veranstaltete die Sektion zusammen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein unter der Leitung des Herrn Dr. Wegele eine geologische Exkursion ins Allgäu, die in allen Teilen einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Herrn Dr. Wegele sei für seine vorbildliche lehrreiche Führung auch an dieser Stelle der beste Dank abgestattet.

Die Augsburger Hütte:

Sie wurde wieder durch Franz Leitner aus Grins bewirtschaftet und hatte eine Besucherzahl von 160 Personen; hiervon haben 74 genächtigt; $\frac{2}{3}$ waren Selbstversorger. Am 15. Juli wurde die Hütte eröffnet und am 1. September geschlossen. Als Personal war die Schwester von Leitner und die 12 Jahre alte Tochter unseres verstorbenen Grissmann oben. Das Wetter brachte viel Regen und viel Schnee. Irgendwelche besondere Vorkommnisse oder Klagen waren nicht festzustellen. Für Weginstandsetzung und Arbeiten an der Brücke über den Gasilbach waren 11 Tagschichten aufzuwenden. Kosten pro Tag 7 Schilling. Für die Instandsetzung der Hütte war eine Auslage von 39 Schilling für Tischlerarbeit nicht zu umgehen.

Mit Rücksicht auf die kaum nennenswerten Einnahmen (S 142.05) mußten diese dem Hüttenpächter als Vergütung für seine geleistete Arbeit und für die Aufsicht überlassen werden. Für 1935 kommen, wenn die Grenze unter Umständen geöffnet werden sollte, einige Ersatzbeschaffungen in Frage.

Die Otto Mayr-Hütte und Jubiläumshütte:

Wie im vorigen Jahre hatten auch heuer die beiden Hütten schwer unter der Grenzsperre zu leiden. Hüttenwirt Niggl, der die Hütte trotz des schlechten Besuches den ganzen Sommer offenhielt, meldete 98 Uebernachtungen, und zwar nur auf der Otto Mayr-Hütte. Die Jubiläumshütte hatte keinen Besuch aufzuweisen. Auch hier mußte dem Hüttenpächter die geringe Einnahme aus den Uebernachtungsgeldern überlassen werden. Die Ausgaben, die angefallen sind, bestehen nur aus Steuern und Versicherung.

Gebäudesteuer für 1933	RM. 89.88
Versicherung	„ 176.70
Haussteuer	„ 10.—
	zusammen RM. 376.58

Für das Jahr 1935 sind Ausbesserungen an den Verandapfosten vorzunehmen und der Blitzableiter muß nachgesehen und geprüft werden.

Der Hüttenreferent schließt seinen Bericht mit dem Wunsch, daß uns der kommende Sommer offene Grenzen bringen möge.

Die Frage, was soll aus unseren Hütten werden, wenn die Grenzsperre vielleicht noch Jahre anhält, werden wir wohl vorläufig auch nicht lösen können.

Trotz der einengenden Maßnahmen war es eine Freude, feststellen zu können, mit welch emsigem Fleiß unsere Unterabteilungen am Aufbau mitarbeiteten und wie unsere bergsteigende und skilaufende Jugend sich der alpinen Tat zuwendet.

Ski-Abteilung:

Leider mußte zu Ende des Jahres 1933, die allen Abteilungsmitgliedern ans Herz gewachsene Alpe Starkatsgund aufgegeben werden. Es wurde dafür die Schwarzbergalpe gepachtet und hier konnte man sehen, welcher Kameradschaftsgeist und Zusammenhalt in den Reihen der Skiläufer herrscht. Starkatsgund mußte abgeräumt und die Schwarzbergalpe eingerichtet werden. Für die bei diesem Anlaß geleistete Arbeit und die getätigten Stiftungen sei hiermit allen Beteiligten herzlich gedankt. Infolge des Eifers bei den Arbeiten konnte die neue Hütte am Weihnachtstage mit einer schlichten Feier ihrer Bestimmung übergeben werden.

Der Besuch sowohl der Angerhütte wie der Schwarzbergalpe war ein sehr guter und es wäre alles in bestem Lauf, wenn der Besitzer der Schwarzbergalpe, Herr Sichler, sich nicht als ein recht unangenehmer Hausherr bemerkbar gemacht hätte. Es kam sogar soweit, daß das ganze Inventar der Schwarzbergalpe im Frühjahr ins Tal transportiert und im Herbst wieder hinauf geschafft werden mußte. Daß dieser Zustand natürlich nicht von Dauer sein kann, ist klar, schon aus dem einen Grund, weil der Abtransport des gesamten Inventars und der Wiederauftransport jährlich rund 250 RM. kostet, was nicht tragbar ist, ganz abgesehen davon, daß das Material hierdurch nicht besser wird. Die Ski-Abteilung hat daher den Antrag gestellt, die Sektion möge Mittel bereit stellen zum Ausbau der Angerhütte. Wenn der Pachtvertrag mit der Weidegenossenschaft Biheldorf bis 1950 oder 1945 verlängert werden kann, so könnte der Ausbau durchgeführt werden.

Es würde sich darum handeln, die Möglichkeit für 40–45 Personen Lager zu erstellen gegen 15–20 zurzeit.

Die Mittel würden sich auf 1500–2000 RM. stellen. Nachdem sich die Mitglieder der Ski-Abteilung bereit erklärt haben, an dem Ausbau auch tätig sich zu beteiligen, wird dem Ausbau im Prinzip zugestimmt unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß der Pachtvertrag auf mindestens 10–15 Jahre erweitert werden kann. Nachdem die Sektionskasse gegenwärtig nicht über entsprechende Mittel verfügt, um sofort den Wunsch zur Tat werden zu lassen, so muß der Ausbau auf einen mehrere Jahre berechneten Zeitraum verteilt werden, da es zu den Gepflogenheiten der Sektionsleitung gehört, die sich noch stets bewährt haben, nichts zu unternehmen, wenn nicht die finanziellen Mittel bereit sind.

Besonders bemerkenswert ist der touristische Aufstieg der Abteilung im letzten Jahre. 18 Führungsfahrten führten die Skiläufer in die Winterwelt des Allgäus und eine große Osterfahrt brachte den Abteilungsmitgliedern die Schweizer Bergwelt näher.

2 Ski- und Tourenkurse für Mitglieder und
5 Ski- und Tourenkurse für die Jugend
wurden abgehalten. Außerdem führten die Abteilungsmitglieder eine große Anzahl Ski-Hochtouren in den Dolomiten, im Ortler-Gebiet und der Schweiz durch.

Bergsteiger-Abteilung:

In Gemeinschaft mit der Sektionsleitung ist diese Abteilung schon mit Rücksicht darauf, daß sie sich aus den Kreisen der jungen aktiven Bergsteiger der Sektion zusammensetzt, besonders dazu berufen, Aufbauarbeit in der Sektion zu leisten.

Im Sommer-Halbjahr 1934 führt die Abteilung im Zusammengehen mit Ski-Abteilung und Jungmannschaft die monatlichen Zusammenkünfte, deren Besuch im allgemeinen ein guter war, durch.

Aus den Reihen der Abteilung stellten sich die Herren Willi Merkl, Fred Oswald, S. Naegele und Jul. Abt zu Sektionsvorträgen zur Verfügung.

An Führungstouren wurden durchgeführt:

23./24. Juni:	Ammerwald
21./22. Juli:	Karwendel
5. August:	Wetterstein
2. September:	Allgäu
27./28. Oktober:	Ammerwald.

Zum erstenmal war es dieses Jahr nicht möglich, den Kletterkurs aus den Abteilungsmitgliedern heraus zu führen. Bergführer Schärtl, Füssen, hat dieses Amt auf Ansuchen übernommen.

Daß für die Abteilung der Tod Willi Merkls einen schweren Schlag bedeutete, braucht wohl nicht eigens betont zu werden, war er uns doch Vorbild und Lehrmeister. Sein Geist aber wird dem Tun unserer Abteilung richtunggebend bleiben, solange es eine Bergsteigergruppe in unserer Sektion gibt.

Seitens des Hauptausschusses wurden auf Antrag der Sektion an 4 Mitglieder unserer Bergsteigergruppe Fahrtenzuschüsse für hochwertige Bergfahrten bewilligt. Die 4 Freunde der Bergsteigergruppe traten eine gemeinsame Fahrt in die Westalpen an, und zwar ins Jungfrau-Gebiet. Die klassische „Guggi-Route“ in der Nordostflanke der Jungfrau sollte die weitgesteckten Ziele einleiten. Schneefall, Nebel, Kälte und schlechtes Wetter machten diese erste Fahrt zu einem äußerst gefährlichen Unternehmen. Noch in letzter Minute konnte eine Katastrophe verhindert werden. Erfrorene Zehen und dergleichen werden die Teilnehmer noch lange daran erinnern, daß der Kampf selbst um die 4000er unserer Alpen stets ein solcher bleiben wird.

Im übrigen werden Sie hierüber im Laufe der heurigen Vortragsfolge noch hören. Trotzdem einige unserer Freunde bei ihren heurigen Bergfahrten hart am Tode vorbeigingen, bewahrte uns das Schicksal vor Bergunfällen in unseren deutschen Bergen.

An der Schwelle des kommenden Jahres blicken wir aktive Bergsteiger mehr denn sonst zur Grenze hin gegen unser schönes Raintal und nur einen Wunsch möchten wir an den Heiligen St. Bernhard richten, er wolle uns eine offene Grenze und freien Zugang zu unserer Jubiläumshütte bescheren. Heißhungrig sehnen wir uns nach den Wänden, Zacken, Platten und Rinnen der Tannheimerberge. Sehnsüchtig warten wir auf den Tag, da wir um unsere Tannheimerberge werben und oftmals vielleicht kämpfend zur lichten Höhe steigen dürfen. Kampf und Mühe im grauen Alltag wie im Licht der Sonne ist das, was uns Inhalt und Erleben bringt. Gemeinsames Erleben aber gibt dem Bergfahrer höchstes: Die Bergkameradschaft.

Jungmannschaft:

Der Mitgliederstand ist in dem Berichtsjahr mit 90 Jungmannen festzustellen, die teils im Studium in den hiesigen Lehranstalten, teils an den Hochschulen und im praktischen Leben in der Berufsausbildung stehen. Die Anteilnahme der Jungmannschaft an den Veranstaltungen und am inneren Leben der Sektion ist sehr rege.

Außer einem Ausbildungskurs im Skilauf ermöglichte ein Tourenkurs die Weiterbildung der Abteilungsmitglieder. Herrliche Spätwinterfahrten führten in die schönsten Skigebiete. Auf der Melköde wurde an Ostern eine Tourengemeinschaft gebildet. Beim Augsburger Abfahrtstraßenlauf am Iseler konnten sich einige unserer Jungmannen die ersten Preise holen. Sonnwend wurde im Ammerwald gefeiert und tags darauf Geiselstein, Hochplatte und Gabelschorfen erstiegen. Im Juli führte eine Fahrt zum Wörner und zur Großkaraspitze im Karwendel. Auf der Kenzenhütte wurde unter Leitung von Bergführer Schärtl, Füssen, ein Kletterkurs durchgeführt, an dem 4 Jungmannen teilgenommen haben. Weitere Fahrten führten ins Wetterstein und Karwendel und eine nochmalige Ammerwaldfahrt beschloß die diesjährigen Sommerfahrten.

Bei Durchsicht der eingegangenen Tourenberichte kann festgestellt werden, daß ein Teil der Getreuen ganz außerordentliche Leistungen aufzuweisen hat. Die Sektion ist in der Art und Weise, wie unsere Jungmannschaft ihre Arbeit auffaßt, auf dem richtigen Weg. Unsere jungen Bergsteiger müssen zum Kampf gegen Naturgewalt herangezogen werden, hart gegen sich selbst, groß im Empfinden alles Schönen und Gewaltigen, Bergsteiger um des Erlebens willen und nicht als Akrobat am Klettergerüst.

Als oberster Grundsatz gilt die Kameradschaft, und wenn die Zeit heranreift, da die Jungmannen zur Sektion überreten können, dann wird sich zeigen, daß die Sektion auf diesen Nachwuchs stolz sein kann.

Jugendgruppe:

Die Sorge, die im vergangenen Jahr die Leitung eines jeden Jugendpflege treibenden Vereins erfüllt hat, wird unsere Vereinsjugend, welche doch zum weitaus überwiegenden Teil der Staatsjugend zugehört, imstande sein, trotz der starken zeitlichen und finanziellen Inanspruchnahme außerhalb unseres Vereins, unseren Bestrebungen selbst treu bleiben? hat sich erfreulicherweise als unbegründet erwiesen.

Der Mitgliederstand beträgt wie im Vorjahr 66. Zurzeit bestehen 4 Schulgruppen und zwar eine am Gymnasium von St. Stephan (29 Mitglieder), Obmänner Prof. Dr. Zettl, P. Kropf und P. Ruhland.

Am Realgymnasium 18 Mitglieder, Obmann Prof. Rösch.

An der Oberrealschule 4 Mitglieder, Obmann Oberstudienrat Guggemoos.

Am Gymnasium St. Anna 5 Mitglieder.

Für 10 Jugendliche, darunter 6 weibliche, welche keiner besonderen Schulgruppe angehören, erhielten wir den Jugendausweis. Diese wandern mit ihren Eltern oder anderen erwachsenen Vereinsmitgliedern.

Die Tätigkeit der Jugendgruppe war eine sehr lebhafte. Zwei Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene auf der Schwarzbergalm, außerdem an Ostern Führungstouren im Schwarzwassertal und auf der Schwarzbergalm. Beim Augsburger Abfahrtslauf am Iseler konnten in der Jugendklasse 2 Mitglieder den 2. bzw. 8. Preis holen.

Besonders fleißige Berggänger sind die Stephaner. St. Stephan, Gruppe I, besuchte die Berge am Hinterstein, Gruppe II durchzog gleichfalls die Allgäuer Berge. Gruppe III betätigte sich im Ammerwald. Gruppe IV war auf dem Steinernen Meer.

Der Referent, Herr Studienrat Kroder, schließt seinen Bericht mit den Worten „Unsere Abteilung ist die kleinste in der Sektion, aber unsere Arbeit ist nicht weniger wichtig. Unsere Aufgabe ist es, die Jugend zu erfassen und ihr eine Ahnung von den bergsteigerischen Idealen zu geben. Damit leisten auch wir unser bescheidenes Teil zur Heranbildung eines starken deutschen Geschlechtes. Wir bitten unsere Mitglieder: Schicken Sie Ihre Söhne zu unserer Jugendgruppe.“

Die Sektion aber dankt allen den Herren, die sich um die bergsteigerische Heranbildung unserer Jugend bemühten, auf das allerherzlichste.

Otto Mayr-Stiftung:

Aus dieser Stiftung des ehemaligen Vorsitzenden unserer Sektion konnten wieder 4 Stipendien in Höhe von je RM. 37.50 für einen kleinen Urlaub an je 2 Schüler der Oberrealschule und des St. Annagymnasiums verteilt werden. Die 4 Bedachten haben ihren Dank für diese kleine aber doch sehr willkommene Zuwendung in ihren Berichten über die ausgeführten Fahrten zum Ausdruck gebracht.

Bergwacht-Abteilung:

Die Gruppe Augsburg zählt nunmehr 43 Mitglieder. Sie ist der Gruppe Allgäu mit dem Sitze in Kempten angegliedert. Erstmals im vergangenen Winter wurde durch Entgegenkommen der Reichsbahn die Begleitung der Sportzüge durchgeführt. Von insgesamt 12 Zugbegleitungen mit 72 Bergwachtleuten wurden 10 Transporte bzw. erste Hilfe in den Zügen durchgeführt. Ebenso wurden 2 Bergungen im Gelände vorgenommen. Im Frühjahr wurde der Pflanzenschutz im Augsburger Naturschutzgebiet durchgeführt. Der Wert dieser Streifen zeigt sich deutlich an der Zunahme der geschützten Flora. Die Streifen im Gebirge erstreckten sich auf 5 Streifen mit 12 Mann, welche ins Allgäu und hauptsächlich zur Höfats führten. Der Erfolg war, daß in einigen

Fällen Edelweißräuber der gerechten Strafe zugeführt werden konnten. Ende November 1934 wurde für die Bergwachtmitglieder ein Sanitätskurs für erste Hilfeleistung durchgeführt.

Lichtbilder-Abteilung:

Die Lichtbild-Abteilung, die seit 11 Jahren besteht, führt nunmehr seit 10 Jahren die Vorführung der Lichtbilder an den Vortragsabenden der Sektion durch.

Ein Kurs für Lichtbildner wurde im Berichtsjahr abgehalten, der eine gute Beteiligung aufwies. Die Herren Anzmann und Georg Maier ließen es sich angelegen sein, die Jünger der Strahlenfalle in deren Geheimnisse einzubringen.

Bücherei:

Die Inanspruchnahme der Bücherei ließ sehr zu wünschen übrig. Es dürfte dies hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Mitglieder durch die Inanspruchnahme seitens der Parteidivision und Untergliederungen einen großen Teil der Interessierten von der Benützung der Bücherei abhielt. Allerdings ist auch eine gewisse Lesemüdigkeit festzustellen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der Dienst in der Volksgemeinschaft ein Opfer an Freizeit bedeutet, so ist doch bei einem guten Willen die Möglichkeit gegeben, einem guten Buche sich zu widmen. Unsere reichhaltige bergsteigerische Literatur ist ebenfalls dazu berufen, Dienst am Volke zu üben. Die Liebe zur Heimat und die Volksverbundenheit des ausübenden Bergsteigers zu seiner Heimat erkennt in der alpinen Literatur beredten Ausdruck.

Welche Vereinigung ist in der Lage, ihren Mitgliedern eine solche Fülle an wertvollem geistigen Gut zu bieten, wie gerade unsere Sektion? Deshalb, meine verehrten Mitglieder, benutzen Sie am Freitag die Bibliothek wieder zahlreicher als bisher.

Ortsgruppe Schwabmünchen:

Die Ortsgruppe Schwabmünchen, die im Mai 1934 ihr 10jähriges Bestehen feiern konnte, berichtet von einer Aufwärtsbewegung sowohl im inneren Leben der Abteilung als auch in bergsteigerischer Hinsicht. Die Abteilung kann sogar einen Mitgliederzuwachs von 4 A-Mitgliedern buchen. Als Obmann der Ortsgruppe wurde Herr Steuersekretär Willi Loebe berufen, während das Amt des Schriftführers und Kassiers Herr Kugelmann verwaltet.

Einnahmen

Kassenbericht

	RM.	RM.
<i>Barvortrag aus 1934</i>	<i>261.30</i>	
<i>A- B-Mitgliedsbeiträge</i>	<i>9468.—</i>	
1052 à 9.—	9468.—	
33 à 8.—	264.—	
2 Ehrenmitglieder	—.—	
I Freimitglied	—.—	
7 Erwerbslosen-Beiträge	10.50	
29 à 5.— (Schwabmünchen)	145.—	
I Anerkennungsgeb. m. Marke	1.—	
21 à 5.—	105.—	
97 à 4.—	388.—	
2 à 3.50	7.—	
I à 3.—	3.—	
3 à 4.— (Schwabmünchen)	12.—	<i>10 403.50</i>
<hr/>		
<i>1125 124</i>		
4 Sektionsbeiträge	20.—	
Aufnahmgebühren	52.50	
Frauenkarten und Marken	192.—	
Ersatzkarten 11.- und Marken 6.-	17.—	
Umschreibegebühr 5.-, Porti 3.02, Hütten- schlüssel 3.50	11.52	
Vereinszeichen 38.50, Nachzahlungen 1933 167.- und Mehreinnahme 12.70	218.20	
für 90 Jungmannschaftsmarken à -3.5	31.50	
" 72 Jugendgruppenmarken à -50	36.—	
Erwerbslosen-Anerkenn.-Geb. 10.-, Erwerbs- losen-Spende 11.30	21.30	
WHW.-Bergsteiger-Abend, Eintrittsgelder (Netto-Einnahmen)	216.60	
" " nachträgl. Spenden	31.35	
Spende eines Jubilars 20.-, Jungmannschafts- beiträge 6.-	26.—	
Verkaufte Karten u. Führer 136.-, Lesegelder der Bücherei 63.85	199.85	
Sportgr.-Marke 52.95, Spende Pians-Grins 97.-	149.95	
Zuschuß für hochwertige Bergfahrten vom Haupt- ausschuß 220.-, Bankzinsen 76.45	296.45	
Zeitschriften für 1933 u. 1934 27.- u. 1105.75	1132.75	
Vorschußrückzahlung der Ski-Abteilung	450.—	
<hr/>		
	<i>13 767.77</i>	

für das Jahr 1934

Ausgaben

	RM.	RM.
<i>An den Hauptausschuß:</i>		
1118 A-Beiträge à 4.20	4695.60	
7 A-Beiträge à 2.10 (Erwerbslose)	14.70	
124 B-Beiträge à 2.—	248.—	
90 Jungmannen-Marken à -3.5	31.50	
320 Zeitschriften à 3.50	1120.—	
7 Vereinsnachrichten	8.75	
23 B-Mitteilungen	23.—	<i>6 141.55</i>
<i>für 72 Jugendmarken à -60.</i>		43.20
„ Geschäftsstelle		834.37
„ Vortragswesen 595.70, für Saalmiete 390.-		985.70
„ Bücherei		169.20
„ Ski-Abteilung pro 1934 700.-, Vorschuß 1935 150.-		850.—
„ Bergsteiger-Abteilung		200.—
„ Jungmannschaft		250.—
„ Jugendgruppe		250.—
„ Lichtbilder-Abteilung		100.—
„ Porti, Frachten, Inkasso, Reisespesen		463.51
„ Otto Mayr-Hütte		276.58
„ Augsburger Hütte		98.51
„ Ehrungen für Gedenkfeier Merkl 184.34 u. 184.82		369.16
„ Vereine 441.-, für Inserate 334.22		775.22
„ Drucksachen 270.70, für Karten usw. 44.90		315.60
„ Weihnachtsspende Pians-Grins		97.—
„ Otto Mayr-Stiftung		150.—
„ Dt. Bergsteigerabend 601.05 (dav. f. Winterhilfe 500.-)		601.05
„ Reichssportblätter 53.43, f. Sportgroschenmarken 34.78		88.21
„ Mobiliarversicherung 26.50, für Rückvergütung 8.35		34.85
„ Hochwertige Bergfahrten-Zuschuß		140.—
„ Bankspesen, Sollzinsen 11.75, Postscheckspesen -75		12.50
„ Verschiedenes		11.04
<i>Barbestand und Bankguthaben</i>		<i>510.52</i>
<hr/>		<i>13 767.77</i>

Augsburg, 30. November 1934.

gez. Rich. Huber, Kassier.

Geprüft und richtig befunden: gez. Platz. gez. May.

*E i n n a h m e n**Voranschlag*

	<i>RM</i>
<i>Vortrag aus 1934</i>	517.27
<i>1000 A-Beiträge je RM. 9.30</i>	9 300.—
<i>120 B-Beiträge je RM. 4.—</i>	480.—
<i>20 Neuaufnahmen je RM. 3.—</i>	60.—
<i>Augsburger Hütte, Pachterlös</i>	—.
<i>Otto Mayr-Hütte, Pachterlös</i>	—.
<i>Max Nigg, Rückzahlungsrate II</i>	250.—
<i>Ski-Abteilung, Vorschußrückzahlung</i>	150.—
<i>Bankzinsen</i>	50.—

*für das Jahr 1935**A u s g a b e n*

	<i>RM.</i>
<i>An den Hauptausschuß</i>	
<i>1000 A-Beiträge je RM. 4.20</i>	4 200.—
<i>120 B-Beiträge je RM. 2.—</i>	240.—
<i>für Geschäftsstelle</i>	900.—
<i>„ Vortragswesen</i>	600.—
<i>„ Saalmiete</i>	400.—
<i>„ Bücherei</i>	100.—
<i>„ Porti, Frachten, Inkasso</i>	450.—
<i>„ Inserate</i>	400.—
<i>„ Drucksachen</i>	300.—
<i>„ Ehrungen und Spenden</i>	200.—
<i>„ Ski-Abteilung</i>	700.—
<i>„ Bergsteiger-Abteilung</i>	200.—
<i>„ Jungmannschaft</i>	200.—
<i>„ Jugendgruppe</i>	250.—
<i>„ Lichtbilder-Abteilung</i>	100.—
<i>„ Augsburger Hütte</i>	200.—
<i>„ Otto-Mayr- und Jubiläums-Hütte</i>	250.—
<i>„ Anger-Hütte, I. Ausbaurate</i>	500.—
<i>„ Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband und Reichssportblätter</i>	200.—
<i>„ Vereine</i>	250.—
<i>„ Winterhilfe</i>	50.—
<i>„ Verschiedenes</i>	117.27

10 807.2710 807.27

Zu der Hauptversammlung des Gesamtvereins, die wiederum auf neutralem Boden, in Vaduz, am 23./24. September 1934 abgehalten werden mußte, war der Sektionsführer und der 1. Schriftführer abgeordnet. Der Versammlungsbericht, der ja im allgemeinen keine allzu schwerwiegenden Fragen brachte, ist in den Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins vom November 1934 ausführlich enthalten.

Das ist der Niederschlag aus dem verflossenen Vereinsjahr.

Doch nicht rastend wollen wir zurückschauen, sondern vorwärtsstrebend müssen wir die Zukunft betrachten. Mehr denn je sind wir gezwungen, produktive Arbeit zu leisten, unter vollster Ausnützung der uns zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte. Ein gedeihliches Vorwärtsstreben und zielbewußtes Arbeiten ist aber nur dann möglich, wenn Vereinsführung und Vereinsmitglieder am gleichen Strange ziehen und die gleichen Ziele verfolgen. So möchten wir Sie heute bitten, wenn auch die Verhältnisse noch nicht so günstig werden, wie wir es alle gern haben möchten, wenn noch viele Opfer materieller und geistiger Art auch von den Bergsteigern gebracht werden müssen, so kann es hier doch nur eins geben, zusammenhalten und zusammenarbeiten. Junge bergbegeisterte Kämpfer in Front mit dem Rate der Alten, in manchem Sturm erprobten, denn

groß ist der Gewinn und hoch das Ziel,
das muß unsere Parole sein und das müssen wir erreichen.

Heil Hitler! Berg Heil!

Augsburg, 31. Dezember 1934.

Sektion Augsburg des D. u. Oe. Alpenvereins E.V.

C. J. Wolfrum
1. Vorsitzender.

Beck
1. Schriftführer.

Literatur:

Die vom Deutschen und Österreichischen Alpen-Verein herausgegebenen Karten, Zeitschriften und wissenschaftlichen Veröffentlichungen können durch die Sektion zum Vorzugspreis bezogen werden.

Beiträge 1935:

RM. 9.30 A-Mitglieder einschließlich Bezug der Mitteilungen,
RM. 4.— B-Mitglieder – ohne Bezug der Mitteilungen.

(Ehefrauen von Mitgliedern, die selbständige Mitglieder sein wollen, Söhne und Töchter von Mitgliedern, die das 18. Lebensjahr erreicht und das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und die in der Berufsausbildung oder Studium begriffen sind.)

RM. 3.75 Zeitschrift 1935.

RM. 1.— Ehefrauen-Ausweiskarten.

Der Beitrag wird, wie in den vorhergehenden Jahren, einkassiert.

Ratenzahlung ist freigestellt. Für die einzelnen Raten werden Quittungen ausgestellt. Die Jahresmarke, auf Grund welcher die Mitglieder die Vergünstigungen auf den Hütten des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins genießen, kann erst bei Bezahlung der letzten Rate ausgehändigt werden.

Unseren auswärtigen Mitgliedern steht ebenfalls die Zahlung des Beitrages in Raten frei. Einzahlungen auf unser Postscheckkonto München 10026.

Schlußtermin für Beitragszahlungen: 31. März 1935. Bis zu diesem Zeitpunkt muß mindestens die erste Rate einbezahlt sein.

Wir machen besonders auf § 7 unserer Satzung aufmerksam. – Siehe Seite 18.

Jetzt noch einlaufende Austrittserklärungen für das Jahr 1935 können nicht mehr berücksichtigt werden.

Neu-Aufnahmen:

Aufnahmegebühr für Mitglieder A RM. 3.—,
Aufnahmegebühr für Mitglieder B RM. 1.50.

Erwerbslose Mitglieder:

Auch für das Jahr 1935 wird die gleiche Behandlung der erwerbslosen Mitglieder durchgeführt wie 1934.

Anträge sämtlicher erwerbsloser Mitglieder, die von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, sind baldigst unter Vorlage der entsprechenden Ausweispapiere in der Geschäftsstelle einzureichen.

Zeitschrift 1935:

Wie in den Vorjahren lassen wir auch für die Zeitschrift 1935 den Betrag, und zwar RM. 3.75 (einschließlich Karte) mit dem Jahresbeitrag einkassieren. Falls das Mitglied die Zeitschrift nicht zu erhalten wünscht, ist das dem Kassenboten anzugeben. Bestellungen auf die Zeitschrift haben nur Gültigkeit nach Einzahlung des Betrages.

Auswärtigen Mitgliedern und solchen, die die Bestellung erst später vornehmen, diene zur Kenntnis, daß Endterm in für die Bestellung Ende Mai ist.

Erkennungsmarken:

Durch die gegenwärtige Grenzsperre sind diese Marken für Reichsdeutsche gegenwärtig nicht benützbar und auch nicht erhältlich.

Geschäftsstelle:

Ottmarsgäßchen F 183, Bauschule.

Geöffnet Freitag von 20 bis 21 Uhr.

Bücherei in der Geschäftsstelle:

Bis auf weiteres Freitag abends 20 bis 21 Uhr.

Während der Bücherabgabe stehen den Mitgliedern die neuesten alpinen Zeitschriften und Zeitungen sowie Kataloge zum Lesen zur Verfügung.

Alpine Unfall-Versicherung:

Siehe Rückseite der Jahresquittung.

Weitere Aufschlüsse auf der Geschäftsstelle.

Auszug aus den Satzungen:

Bedingt durch die vollständige Änderung der Satzung greifen wir nachstehend die wichtigsten Punkte gesondert heraus. Jedes Mitglied erhält nach erfolgtem Neudruck eine Ausfertigung der Satzung.

§ 3. Mitgliedschaft.

1. Ueber die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Sektionsführer.
2. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß ein schriftliches Aufnahmegesuch (Formblatt bei der Geschäftsstelle) einreichen und darin von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr der Sektion als Mitglied angehören, als Paten zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

Die Paten bürgen für den einwandfreien Leumund des Bewerbers und haften im ersten Jahr der Mitgliedschaft für Zahlung der Aufnahmegerühr und der Mitgliedsbeiträge.

3. Der Bewerber muß arischer Abstammung sein; er hat dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen. Der Begriff der arischen Abstammung ist nach den bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen zu urteilen. Für die bisherigen nichtarischen Mitglieder gelten sinngemäß die Ausnahmebestimmungen des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933.
4. Jede Neumeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Mitgliedern in geeigneter Weise bekannt zu geben.
5. Jedes Mitglied kann gegen die Aufnahme eines Bewerbers begründeten Einspruch erheben. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung vier Wochen verstrichen sind, Einspruch nicht erhoben oder ein etwaiger Einspruch durch den Sektionsführer zurückgewiesen ist.

§ 7.

1. Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. Dezember jeden Jahres für das nächstfolgende Jahr schriftlich angemeldet werden. Geschieht dies erst nach dieser Frist, so hat das Mitglied den vollen Betrag (§ 6) für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Bei einem Austritt während des Jahres ist für das laufende Jahr der volle Beitrag zu leisten.
2. Mitglieder, die ihre Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht geleistet haben, gelten als ausgeschieden, bleiben aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Verteilung der Aemter der Beirats-Mitglieder:

Sektionsführer:

C. J. Wolfrum, Fabrikdirektor, Böheimstraße 3. Telephon 4201.

Stellv. Sektionsführer:

Ludwig Wittmann, Joh. Röslestraße 13.

1. Schriftführer:

Gustav Beck, Gossenbrotstraße 5; Leiter des Vortragswesens.

2. Schriftführer:

J. Baur, Ob.-Sekr., Hindenburgstr. 38/III; Leit. d. Geschäftsstelle.

3. Schriftführer:

Alfred Vogler, Schülestraße 4.

Kassier:

Richard Huber, Hl. Kreuzstraße F 376.

Referent der Otto Mayr-Hütte und Jubiläums-Hütte:

Franz Reisch, Baumeister, Neuhäuserstraße 3.

Referent der Augsburger Hütte:

Hans Grotz, Oberregierungsrat, Pranthonchstraße 9.

Ski-Abteilung:

Otto Schwegler, Augsburg-Hochzoll, Werdenfelsstraße 39.

Bergsteiger-Abteilung:

Ludwig Wittmann, Joh. Röslestraße 13.

Jungmannschaft:

Fritz Gerstetter, Bäckergasse A 325/II.

Jugendgruppe:

Walter Kroder, Studienassessor, Eberlestraße.

Bergwachtangelegenheiten und Naturschutz:

Ludwig Wittmann, Joh. Röslestraße 13.

Bücherei:

Albert Althammer, Holzbachstraße 35.

Referent für Sommertouristik:

Georg Maier, Joh. Röslestraße 23.

Referent für Wintertouristik:

Martin Pardow, Lotzbeckstraße.

Lichtbild-Abteilung:

Christian Seitz, Flurstraße 51.

Ortsgruppe Schwabmünchen:

Willi Loebe, Obersteuersekretär, Schwabmünchen, Ostendstr. 17.

Hüttenwart Schwarzbergalpe und Angeralpe:

Joh. Schuster, Augustastraße 2..

Hüttenpächter der Otto Mayr-Hütte:

Max Niggl, Bergführer, Füssen, Weidachstraße 12.

Hüttenpächter der Augsburger Hütte:

Franz Leitner, Bergführer, Grins bei Landeck am Inn.